

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kinder und Jugendliche wünschen sich mehr und bessere Informationen über Nachhaltigkeitsthemen. Sie wollen zum Beispiel wissen, was der Plastikmüll in unseren Ozeanen mit dem eigenen Konsumverhalten zu tun hat. In einem Forschungsprojekt für das Umweltbundesamt und einem Kooperationsprojekt mit der Hochschule Mainz haben wir uns intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, wie Nachhaltigkeitskommunikation heute eigentlich gestaltet sein muss, damit sie junge Zielgruppen erreicht. Lesen Sie mehr zu diesen und weiteren Meldungen in unserem aktuellen Newsletter.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Herzliche Grüße aus Frankfurt am Main

Nicola Schuldt-Baumgart  
Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

[Umweltzeichen Blauer Engel – Kinder und Jugendliche durch Nachhaltigkeitskommunikation begeistern](#)  
[+++ Kommunikationskampagnen für nachhaltigen Konsum und gesellschaftliche Teilhabe](#) [+++ Stadtnatur-Entdeckungen im Lockdown: Frankfurter Forschungsprojekt sucht Videoclips von Bürger\\*innen](#) [+++ Sozial-ökologischer Biodiversitätsschutz kann das Risiko für Pandemien verringern](#) [+++ Der Wert des Grundwassers](#) [+++ Lehrveranstaltungen im Sommersemester](#) [+++ Zukunftsforum Ecornet: Wege aus der Biodiversitätskrise](#) [+++ Wissenschaftskommunikation: Navigating the Infodemic](#) [+++ Aus dem ISOE](#)  
[+++ Termine](#) [+++ Publikationen](#)

Nachhaltigkeitskommunikation

[Umweltzeichen Blauer Engel – Kinder und Jugendliche durch Nachhaltigkeitskommunikation begeistern](#)



Der Schutz der Umwelt genießt bei Kindern und Jugendlichen hohe Wertschätzung. Doch in ihren gewohnten Kommunikationskanälen begegnen sie Umweltthemen eher selten. Auch ist für junge Menschen der Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und eigenem Verhalten nicht immer nachvollziehbar. Wie sehen geeignete Instrumente und Maßnahmen zur Kommunikation nachhaltigen Konsums bei Kindern aus? Welche Rolle...[Weiterlesen](#)

Nachhaltigkeitskommunikation

[Kommunikationskampagnen für nachhaltigen Konsum und gesellschaftliche Teilhabe](#)



Wie können Konsument\*innen mit Kommunikationskampagnen dazu angeregt werden, ihren Konsum zu reflektieren und zu ändern? Das hat das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in einem Kooperationsprojekt mit der Fachrichtung Kommunikationsdesign der Hochschule Mainz untersucht. Auf Grundlage empirischer Forschungsergebnisse gingen Studierende der Frage nach, wie die soziale Teilhabe...[Weiterlesen](#)

---

### Citizen-Science-Aufruf in Frankfurt am Main

### Stadtnatur-Entdeckungen im Lockdown: Frankfurter Forschungsprojekt sucht Videoclips von Bürger\*innen



Die Corona-Pandemie mit all ihren Einschränkungen hat viele Menschen wieder mehr in die Natur gelockt. Weil beliebte Ausflugsziele in Zeiten des Lockdowns schwieriger zu erreichen sind, beginnt der „Corona-Spaziergang“ für viele direkt vor der Haustür. Auch in Frankfurt ist das Interesse an Stadtgrün offensichtlich: Parks und Grünflächen sind in der Pandemie gut besucht. Forschende des ISOE –...[Weiterlesen](#)

---

### Gesellschaft und Natur

### Sozial-ökologischer Biodiversitätsschutz kann das Risiko für Pandemien verringern



Der UN-Biodiversitätsrat warnt davor, dass Pandemien zunehmen werden, sollten Natur und Artenvielfalt nicht besser geschützt werden. Mit pauschalen Verordnungen kann die Erhaltung der biologischen Vielfalt jedoch nicht gewährleistet werden, warnen Wissenschaftler\*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. Damit Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt eine präventive Wirkung...[Weiterlesen](#)

---

### Weltwassertag 2021 „Valuing Water“

### Der Wert des Grundwassers



Die Vereinten Nationen rufen zum Weltwassertag am 22. März das Motto „Valuing Water“ aus. Doch die Wertschätzung von Wasser setzt das Verständnis voraus, dass es sich bei den verfügbaren Trinkwassermengen um eine kostbare Ressource handelt. Zu wenig Beachtung findet dabei bisher das Grundwasser als weltweit wichtigste Trinkwasserquelle.

## Soziale Ökologie

### Lehrveranstaltungen im Sommersemester

---



Auch im Sommersemester 2021 bieten Wissenschaftler\*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung wieder Lehrveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen an. An der Frankfurter Goethe-Universität (GU) leitet PD Dr. Diana Hummel das Seminar „Nachhaltige Entwicklung im Anthropozän“, Dr. Carolin Völker bietet das Seminar „Sozial-ökologische Transformationen für einen nachhaltigen Umgang mit...[Weiterlesen](#)

## Zukunftsforum Ecornet

### Wege aus der Biodiversitätskrise – Weiter so oder Neuausrichtung?

---



Weltweit geht die biologische Vielfalt mit rasanter Geschwindigkeit zurück. Das Massenaussterben von Pflanzen- und Tierarten markiert eine der größten Krisen der Gegenwart. Wie sehen gangbare Wege aus der Biodiversitätskrise aus? Dieser drängenden Frage widmet sich die Veranstaltungsreihe ZUKUNFTSFORUM ECORNET am 15. Juni 2021. Das Veranstaltungsformat, das aktuelle umwelt- und klimapolitische...[Weiterlesen](#)

## Wissenschaftskommunikation

### Navigating the Infodemic: Wege aus der Informationsflut

---



Die COVID-19-Pandemie zeigt, wie wichtig Wissenschaftskommunikation für den Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen ist: Das Vertrauen in die Arbeit von Wissenschaft und Forschung ist hoch, in weiten Teilen der Gesellschaft gibt es ein großes Interesse an wissenschaftlichen Themen. Viele Bürger\*innen suchen geradezu den Dialog mit Wissenschaftler\*innen. Andere lehnen diesen Dialog ab und...[Weiterlesen](#)

Das ISOE nimmt auch in diesem Jahr wieder an der Aktion „Stadtradeln. Radeln für ein gutes Klima“ teil. Zum dritten Mal folgen die Mitarbeitenden damit dem Aufruf der Kommune Frankfurt am Main, im Wettbewerb mit anderen deutschen Großstädten möglichst viele Alltagswege klimafreundlich auf dem Fahrrad zurückzulegen. Im vergangenen Jahr hat das Team ISOE im Aktionszeitraum von drei Wochen zusammen rund 3800 Kilometer für Frankfurt auf den Tacho gebracht. Wenn die nächste Wettbewerbsrunde am 3. Juni 2021 startet, will das Team erneut mehr als 500 kg CO<sub>2</sub>-Ersparnis im Vergleich zur Autonutzung „einfahren“.

## Termine

### 35. Deutscher Naturschutztag

31.05.2021 - 01.06.2021 | hybrid

#### STADT-LAND-FLUSS – welche Natur wollen wir?

Vortrag Martina Winker „Stadtgrün im Klimastress – Strategien zur Stärkung von Stadtgrün durch grüne, blaue und graue Infrastrukturen“

### Third ESP Europe Conference

07.06.2021 - 10.06.2021 | Tartu, Estonia / hybrid | ESP

#### Ecosystem Services Science, Policy and Practice in the face of Global Changes

Vortrag Markus Rauchecker „State's Immobility vs. Pastoralist Mobility – A Case Study of Mongolia and Namibia“

### Zukunftsforum Ecornet

15.06.2021 | online | Ecornet

#### Wege aus der Biodiversitätskrise – Weiter so oder Neuausrichtung?

Die Veranstaltungsreihe beleuchtet aktuelle umwelt- und klimapolitische Themen aus wissenschaftlicher Perspektive und debattiert sie mit Akteur\*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

### Podiumsdiskussion

22.06.2021 | online | Junges Kolleg Greifswald

#### Wasser: Grund zum Leben – Grund zur Sorge?

Podiumsdiskussion mit Impulsvortrag von Thomas Kluge in der Vortragsreihe „Unser täglich Brot gib uns morgen ... Die Zukunft der Ernährung“

### Frankfurter Bürger-Universität

23.06.2021 | online | ISOE

#### Erschöpft? Der Klimawandel und die Folgen für unser Wasser

Viele sprechen heute von der Wasserkrise. Demographische und wirtschaftliche Veränderungen, aber auch der Klimawandel haben den Wasserkreislauf verändert. Dies zeigt sich unter anderem an großräumig...

### Symposium

16.09.2021 | Palmengarten Frankfurt | ISOE

#### Meet the Scientists – Beitrag von Städten zum Erhalt der Insektenvielfalt

Anlässlich der Öffnung des Blüten- und Schmetterlingshauses werden die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt SLInBio präsentiert.

## Publikationen

Brinkmann, Katja/Daniel Kübler/Stefan Liehr/Andreas Bürkert (2021): [Agent-based modelling of the social-ecological nature of poverty traps in southwestern Madagascar](#). *Agricultural Systems* 190 (103125)

Deffner, Jutta/Jan-Marc Joost/Manuela Weber/Immanuel Stieß (2021): [Bottom-Up Strategies for Shared Mobility and Practices in Urban Housing to Improve Sustainable Planning](#). *Sustainability* 13 (5), 2897

De Wolff, Kim (2021): [How to Live Responsibly on a Plastic Planet](#). *ISOE Blog Soziale Ökologie. Krise - Kritik - Gestaltung*

Drees, Lukas/Daniela Pastoors (2021): [Wissenschaft kann die Zukunft nicht vorhersagen - und das ist auch gut so](#). *ISOE Blog Soziale Ökologie. Krise - Kritik - Gestaltung*

Dreyer, Marion/Matthias Bergmann/Oskar Marg/Steffi Ober/Piet Sellke (2021): [Too big not to fail? Über Design und Ausführung von inter- und transdisziplinärer Forschung am Beispiel des Großprojekts ENavi](#). *GAIA* 30 (1), 29-34

Frick-Trzebitzky, Fanny/Katja Brinkmann/Katharina Koböck/Stefan Liehr/Thomas Fickel (2021): [Sozial-ökologische Konfliktanalyse zur Deichsanierung entlang der Weschnitz zwischen Biblis und Einhausen](#). *ISOE-Materialien Soziale Ökologie*, 64. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Hummel, Diana/Thomas Jahn/Thomas Kluge/Martin Zimmermann (2021): [Die Corona-Pandemie als Ausdruck der Krise gesellschaftlicher Naturverhältnisse](#). *ISOE-Blog Soziale Ökologie. Krise - Kritik - Gestaltung*

Kerber, Heide/Johanna Kramm (2021): [On- and offstage: Encountering entangled waste-tourism relations on the vietnamese Island of Phu Quoc](#). *The Geographical Journal*, 12376

Konersmann, Cathlin/Fanambintsoa Noromiarilanto/Yedidya R. Ratvonamana/Katja Brinkmann/Kai Jensen/Susanne Kobbe/Michael Köhl/Daniel Kübler/Petra Lahann/Kim J.E. Steffens/Jörg U. Ganzhorn (2021): [Using Utilitarian Plants for Lemur Conservation](#). *International Journal of Primatology*

Kraus, Ronja/Robert Lütke-meier/Morgan Hauptfleisch/Stefan Liehr (2021): [Finished ORYCS master's thesis: Landscape permeability for elephant movement](#). *SPACES II Newsletter*, 5. Science Partnerships for the Adaptation to Complex Earth System Processes in Southern Africa, 6

Libbe, Jens/Lena Bendlin/Robert Riechel/Annika Maretzki/Julia Krebs/Alexandra Lux/Oskar Marg/Michael Kreß-Ludwig/Lothar Gröschel/Nadine Baethke/Daniel Wiczorek/Lena Heller (2021): [Wie leben wir morgen. Forschungsimpulse für eine nachhaltige Stadt](#). Berlin/Frankfurt: SynVer\*Z

Lüdtke, Deike U./Robert Lütke-meier (2021): [Wasserverbrauch in Lockdown-Zeiten und Konsequenzen für die zukünftige Versorgungssicherheit](#). *ISOE Blog Soziale Ökologie. Krise - Kritik - Gestaltung*

Matias, Denise Margaret S. (2021): [Indigenous livelihood portfolio as a framework for an ecological post-COVID-19 society](#). *Geoforum* 123, 12-13

Mehring, Marion/Katharina Geitmann-Mücke/Fanny Frick-Trzebitzky/Diana Hummel (2021): [Urban Social Ecology](#). In: Shackleton, Charlie M./Sarel S. Ciliers/Elandrie Davoren/Marie J. du Toit (Hg.): *Urban Ecology in the Global South*. Cities and Nature. Cham: Springer, 79-105

Schneider, Florian D./Denise Margaret S. Matias/Stefanie Burkhart/Lukas Drees/Thomas Fickel/Diana Hummel/Stefan Liehr/Engelbert Schramm/Marion Mehring (2021): [Biodiversity conservation as infectious disease prevention: why a social-ecological perspective is essential](#). *Global Sustainability* 4 (e13), 1-6

Schröner, Charlotte/Eberhart Kirchoff/Matthias Riedel/Monika Aichele/Karen Knoll/Nicola Schuldt-Baumgart/Immanuel Stieß (2021): [Bratan, du zählst! Nachhaltiger Konsum und soziale Teilhabe für prekäre Zielgruppen](#). Mainz: Hochschule Mainz

Schuldt-Baumgart, Nicola/Barbara Birzle-Harder/Monika Krocke/Kaya Klein/Daniel Fischer

(2021): Umweltzeichen Blauer Engel - Kommunikation für Kinder und Jugendliche. Abschlussbericht. UBA-Texte, 58. Dessau-Roßlau

Weitere Publikationen finden Sie auf [www.isoe-publikationen.de](http://www.isoe-publikationen.de).

Zur Verwaltung Ihres Newsletter-Abonnements, [bitte hier klicken](#).

## Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: [schuldt-baumgart@isoe.de](mailto:schuldt-baumgart@isoe.de)

Melanie Neugart, Danijela Milosevic, Harry Kleespies

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

[info@isoe.de](mailto:info@isoe.de)

[www.isoe.de](http://www.isoe.de)

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126



## Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Wir entwickeln wissenschaftliche Grundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international.

### Aktuelle Nachrichten



### Nachhaltigkeitskommunikation

## Kommunikationskampagnen für nachhaltigen Konsum und gesellschaftliche Teilhabe

Wie können Konsument\*innen mit Kommunikationskampagnen dazu angeregt werden, ihren Konsum zu reflektieren und zu ändern? Das hat das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in einem Kooperationsprojekt mit der Fachrichtung Kommunikationsdesign der Hochschule Mainz untersucht. Auf Grundlage...





Nachhaltigkeitskommunikation

## Umweltzeichen Blauer Engel – Kinder und Jugendliche durch Nachhaltigkeitskommunikation begeistern

Der Schutz der Umwelt genießt bei Kindern und Jugendlichen hohe Wertschätzung. Doch in ihren gewohnten Kommunikationskanälen begegnen sie Umweltthemen eher selten. Auch ist für junge Menschen der Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und eigenem Verhalten nicht immer nachvollziehbar. Wie sehen...

□



Citizen-Science-Aufruf in Frankfurt am Main

## Stadtnatur-Entdeckungen im Lockdown: Frankfurter Forschungsprojekt sucht Videoclips von Bürger\*innen

Die Corona-Pandemie mit all ihren Einschränkungen hat viele Menschen wieder mehr in die Natur gelockt. Weil beliebte Ausflugsziele in Zeiten des Lockdowns schwieriger zu erreichen sind, beginnt der „Corona-Spaziergang“ für viele direkt vor der Haustür. Auch in Frankfurt ist das Interesse an...

□



Gesellschaft und Natur

## Sozial-ökologischer Biodiversitätsschutz kann das Risiko für Pandemien verringern

Der UN-Biodiversitätsrat warnt davor, dass Pandemien zunehmen werden, sollten Natur und Artenvielfalt nicht besser geschützt werden. Mit pauschalen Verordnungen kann die Erhaltung der biologischen Vielfalt jedoch nicht gewährleistet werden, warnen Wissenschaftler\*innen des ISOE – Institut für...



Soziale Ökologie

## Lehrveranstaltungen im Sommersemester

Auch im Sommersemester 2021 bieten Wissenschaftler\*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung wieder Lehrveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen an. An der Frankfurter Goethe-Universität (GU) leitet PD Dr. Diana Hummel das Seminar „Nachhaltige Entwicklung im Anthropozän“, Dr...



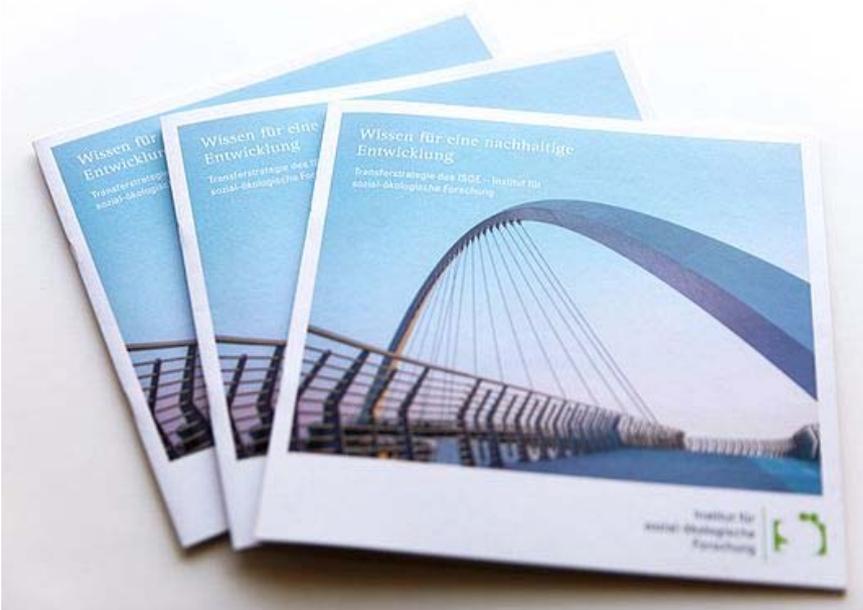


Weltwassertag 2021 „Valuing Water“

## Der Wert des Grundwassers

Die Vereinten Nationen rufen zum Weltwassertag am 22. März das Motto „Valuing Water“ aus. Doch die Wertschätzung von Wasser setzt das Verständnis voraus, dass es sich bei den verfügbaren Trinkwassermengen um eine kostbare Ressource handelt. Zu wenig Beachtung findet dabei bisher das Grundwasser als...

□



Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

## Transferstrategie des ISOE erschienen

Der Handlungsdruck für sozial-ökologische Transformationen ist enorm. Beispielhaft zeigen das etwa die Folgen des ungebremsten Klimawandels oder des Artensterbens sehr deutlich. Um Transformationsprozesse erfolgreich auf den Weg zu bringen, ist Wissen über nachhaltige Entwicklungen zentral. Deshalb...

□



Frankfurter Bürger-Universität

## Frankfurt in der Heißzeit: Lebenswerte Stadt trotz Klimawandel

Deutschland ist seit Anfang der Nullerjahre mit am stärksten von Wetterextremen betroffen. Nach dem aktuellen Globalen Klimarisiko-Index belegt die Bundesrepublik im weltweiten Vergleich der Länder, die in den letzten zwei Jahrzehnten massiv mit Extremwetterereignissen wie Dürren und Hitzewellen zu...

□

Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche  
Kontakt und Anreise

# Ecornet

Ecological Research Network

Aktuelles

>

News

Nachhaltigkeitskommunikation

## Umweltzeichen Blauer Engel – Kinder und Jugendliche durch Nachhaltigkeitskommunikation begeistern

Der Schutz der Umwelt genießt bei Kindern und Jugendlichen hohe Wertschätzung. Doch in ihren gewohnten Kommunikationskanälen begegnen sie Umweltthemen eher selten. Auch ist für junge Menschen der Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und eigenem Verhalten nicht immer nachvollziehbar. Wie sehen geeignete Instrumente und Maßnahmen zur Kommunikation nachhaltigen Konsums bei Kindern aus? Welche Rolle spielen glaubwürdige Umweltzeichen wie der Blaue Engel? Ein Team unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung hat im Auftrag des Umweltbundesamts im Forschungsprojekt „Blauer Engel – Umweltkommunikation für Kinder und Jugendliche“ Lehr- und Lernmaterialien für die Grundschule und außerschulische Betreuungseinrichtungen entwickelt.

03.05.2021 | Nachricht



Kids holding small plant pots. Foto: davit85 – stock.adobe.com

Der Blaue Engel ist eines der weltweit ältesten Umweltzeichen. Gerade in jüngeren Altersgruppen schwindet jedoch seine Bekanntheit. Dabei bietet sich das renommierte Label, das auf besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen hinweist, als Mittel in der Nachhaltigkeitskommunikation geradezu an: Als vertrauenswürdige Quelle von unabhängigen Umwelt- und Produktinformationen zum Thema nachhaltiger Konsum kann der Blaue Engel Verbraucher\*innen helfen, sich im Informationsdschungel zu orientieren.

Damit der Blaue Engel künftig auch für die Vermittlung von Umweltthemen bei der jungen Zielgruppe besser genutzt werden kann, hat ein Forschungsteam für die Zielgruppen Grundschulkinder sowie der Lehrer\*innen und Pädagog\*innen an Schulen und außerschulischen Betreuungseinrichtungen eine mehrtägige Unterrichtsreihe mit Lehr- und Lernmaterialien entwickelt. Sie wird von vier Kurzfilmen begleitet. Die Materialien wurden in einem Pilotprojekt in Schulen und in Fokusgruppen getestet und zielgruppengerecht aufbereitet. Das Konzept zur Ansprache von Schüler\*innen und Lehrpersonal ist nun in der Broschüre „Umweltzeichen Blauer Engel – Kommunikation für Kinder und Jugendliche“

veröffentlicht worden.

## Mit dem „ökologischen Rucksack“ und dem Blauen Engel auf Entdeckungstour

„Bei der Entwicklung des Kommunikationskonzepts sind wir zum einen von den veränderten Kommunikationsbedürfnissen und -profilen junger Menschen und zum anderen von den Erwartungen von Lehrenden und Umweltbildner\*innen ausgegangen,“ sagt Projektleiterin Nicola Schuldt-Baumgart vom ISOE. „Im Ergebnis haben wir nun Formate, die den Maßstäben einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gerecht werden, weil sie das Alltagswissen und die Alltagserfahrung von Kindern berücksichtigen und spielerisch die Begeisterung für eigene Gestaltungs Kompetenzen vermitteln können.“

Die Entdeckungstour mit dem Blauen Engel führt die Schüler\*innen über „Umweltmonster“ zu wichtigen Umweltthemen wie Ressourcen- und Energieverbrauch oder umweltschädliche Substanzen. Sie begegnen einem realen „ökologischen Rucksack“ und eine Lernwerkstatt lädt zur offenen Unterrichtsform Stationenlernen oder wahlweise zu einer Umweltrallye ein. Das ISOE hat die Unterrichtsserie im Auftrag des Umweltbundesamts gemeinsam mit Monika Krocke und Kaya Klein vom Verein Umweltilernen in Frankfurt und Daniel Fischer vom Institut für Umweltkommunikation an der Leuphana Universität Lüneburg sowie ASU – Arizona State University, Tempe (USA), entwickelt.

### Publikation

Schuldt-Baumgart, Nicola/Barbara Birzle-Harder/Monika Krocke/Kaya Klein/Daniel Fischer (2021): [Umweltzeichen Blauer Engel - Kommunikation für Kinder und Jugendliche](#). Abschlussbericht. UBA-Texte, 58. Dessau-Roßlau

### Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart  
Tel. +49 69 707 6919-30  
[Schuldt-Baumgart\(at\)isoe.de](mailto:Schuldt-Baumgart(at)isoe.de)

### Pressekontakt:

Melanie Neugart  
Tel. +49 69 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

□

[Zurück zur Liste](#)



Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche  
Kontakt und Anreise

# Ecornet

Ecological Research Network

Nachhaltigkeitskommunikation

## Kommunikationskampagnen für nachhaltigen Konsum und gesellschaftliche Teilhabe

Wie können Konsument\*innen mit Kommunikationskampagnen dazu angeregt werden, ihren Konsum zu reflektieren und zu ändern? Das hat das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in einem Kooperationsprojekt mit der Fachrichtung Kommunikationsdesign der Hochschule Mainz untersucht. Auf Grundlage empirischer Forschungsergebnisse gingen Studierende der Frage nach, wie die soziale Teilhabe unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen durch nachhaltigen Konsum verbessert werden kann. Im Fokus standen drei Gruppen, die bislang nicht im Zentrum des Nachhaltigkeitsdiskurses standen: Jugendliche, Migrant\*innen sowie einkommensschwache Haushalte. Die Ergebnisse des Projekts wurden jetzt veröffentlicht.

07.05.2021 | Pressemitteilung

00  
oplastik  
er Rhein  
st  
n  
Welt.  
eanUp  
mber  
aubern.

Ober-Olm ormanı 350  
hektar büyüklüğünde.

Arc-en-Ciel derneği  
ile çocuklar iki hafta  
boyunca ücretsiz  
olarak onu keşfedebilir  
ve Mainz in bitki ve  
hayvanlarına yardım  
edebilirler.

В Германии каждый  
год собирается  
13.000.000 тонн  
пищевых отходов.

Food Sharing  
предлагает тебе  
перестать заниматься  
расточительством и  
сэкономить деньги.

في هامبورغ 55 % من جميع  
النباتات و 42 % من الثدييات  
مهتدة بالانقراض.  
جنباً إلى جنب نريد أن ننقذ بيئتهم  
في أيام العمل المقامة من قبل  
منظمة NABU-Hamburg  
تحت عنوان StadtNatur



01/05

Sende var mısın?  
oecho.org/tr



02/05

Ты с нами?  
oecho.org/ru



03/05

انعم تنأ له؟  
oecho.org/ar



04/05

Kampagne OECHO. Copyright: Laura Reis, Telmo Parreira, Vincent Leinweber, Photocredit: Henrique Andrade

Im Rahmen der Nachhaltigkeitskommunikation gilt als gesichert, dass Konsument\*innen nicht allein durch die bloße Vermittlung von Wissen ihr Handeln im Alltag verändern. Vielmehr beeinflusst eine Vielzahl von Faktoren die Wirkung von Kommunikationskampagnen. „Es ist wichtig zu verstehen, wie stark Alltagshandeln von Routinen geprägt ist“, sagt Immanuel Stieß, Experte für nachhaltigen Konsum am IOSE – Institut für sozial-ökologische Forschung. „Deshalb ist es so wichtig, das Alltagswissen und die Alltagserfahrung der Zielgruppen in den Blick zu nehmen.“ Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass Kommunikationsansätze dann in der Praxis erfolgreich sind, wenn Informationen emotional und über Geschichten vermittelt werden. Dies gilt gerade mit Blick auf Jugendliche und junge Erwachsene, weil für sie beim Konsum eher Motive wie soziale Teilhabe und Anerkennung und weniger das Thema Umwelt handlungsleitend sind.

Auf dieser Grundlage entwickelten Studierende des Masterstudiengangs Stuffed Birds der Hochschule Mainz in einem Kooperationsprojekt mit dem IOSE sechs Kampagnen zur Ansprache von Jugendlichen für nachhaltigen Konsum. „Ziel der Kampagnen war es, die Zielgruppen dazu zu bewegen, den eigenen Konsum zu hinterfragen und anders zu konsumieren.“ erklärt Nicola Schuldt-Baumgart, Leiterin der Wissenskommunikation am IOSE. Dass der Fokus der Kampagnen auf Jugendliche aus prekären Milieus gerichtet war, die aufgrund ihrer ökonomischen Situation üblicherweise nicht zu den primären Zielgruppen des Marketings gehören, sei eine zusätzliche Herausforderung gewesen. „Die meisten Studierenden mussten sich in die Lebenswelten und Bedeutungshorizonte von Jugendlichen versetzen, die ganz anderen sozialen Milieus entstammen als sie selbst“, sagt Schuldt-Baumgart.

Die sechs Kampagnen der Studierenden umfassen klassische Werbemittel wie Poster und Plakate, aber auch zielgruppenspezifische Social-Media-Formate wie Apps oder ein Online-Quiz zu nachhaltigem Konsum. Die Arbeiten basieren auf aktuellen Ergebnissen aus dem Forschungsprojekt „Bürgerbeteiligung und soziale Teilhabe für nachhaltigen Konsum (NaKoDi)“, das das IOSE im Auftrag des Umweltbundesamtes durchgeführt hat. Die Kampagnen wurden in Fokusgruppen getestet. Grundlagen des Briefings der Studierenden waren zum einen eine Einführung in das Thema und die Ergebnisse des Forschungsprojekts NaKoDi sowie zum anderen die Einarbeitung in aktuelle Erkenntnisse der Wissenschafts-, Nachhaltigkeits- und Markenkommunikation.

Die Ergebnisse dieses Kooperationsprojektes sind jetzt in einer von Caroline Lenau (Hochschule Mainz) gestalteten Broschüre erschienen und hier abrufbar:

Weitere Informationen:

- Kommunikationskampagnen für nachhaltigen Konsum und gesellschaftliche Teilhabe
- NaKoDi – Nachhaltiger Konsum und soziale Teilhabe
- Masterstudiengang Stuffed Birds der Hochschule Mainz

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart  
Tel. +49 69 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Pressekontakt:

Melanie Neugart  
Tel. +49 69 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche  
Kontakt und Anreise

**Ec**ornet  
Ecological Research Network

Aktuelles

>

News

Citizen-Science-Aufruf in Frankfurt am Main

## StadtNatur-Entdeckungen im Lockdown: Frankfurter Forschungsprojekt sucht Videoclips von Bürger\*innen

Die Corona-Pandemie mit all ihren Einschränkungen hat viele Menschen wieder mehr in die Natur gelockt. Weil beliebte Ausflugsziele in Zeiten des Lockdowns schwieriger zu erreichen sind, beginnt der „Corona-Spaziergang“ für viele direkt vor der Haustür. Auch in Frankfurt ist das Interesse an Stadtgrün offensichtlich: Parks und Grünflächen sind in der Pandemie gut besucht. Forschende des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung untersuchen, inwiefern sich das Verhältnis der Stadtbewohner\*innen zur Natur im Corona-Jahr verändert hat und rufen zu einer Citizen-Science-Aktion auf. In kurzen Videoclips mögen Interessierte zeigen, wie sie der StadtNatur im Lockdown neu begegnet sind.

29.04.2021 | Pressemitteilung



Stadtgrün in Frankfurt. Foto: Florian Dirk Schneider/ISOE

Welche Naturentdeckungen haben die Bürger\*innen der Stadt Frankfurt im Zuge der Corona-Einschränkungen gemacht? Welche Tiere, Pflanzen, Biotope und Naturorte haben sie im letzten Jahr entdeckt? Was bedeutet ihnen die StadtNatur? Um mehr darüber zu erfahren, rufen Forschende des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung die Frankfurter Bürger\*innen dazu auf, ihre ganz persönlichen Erfahrungen, Eindrücke und Beobachtungen während des Lockdowns in kurzen Videoclips von ein bis zwei Minuten festzuhalten und in eigenen Worten zu kommentieren.

Mitmachen ist ganz einfach: Zur persönlichen „StadtNatur-Entdeckung“ in Frankfurt gehen, in einem kurzen Handyvideo filmen und beschreiben, was einem die besuchte StadtNatur bedeutet und den Videoclip dann über diese Website hochladen: [www.isoe.de/socodes-citizen-science](http://www.isoe.de/socodes-citizen-science)

Einsendeschluss für die Videoclips ist der 11. Juni 2021. Als Dankeschön gibt es wahlweise eine Tageseintrittskarte für den Frankfurter Palmengarten oder das Senckenberg Museum. Alternativ spendet das ISOE auf Wunsch zehn Euro für das Blumenwiesenprojekt des BUND Frankfurt zur Förderung der StadtNatur.

Aufbau einer Citizen-Science-Community für sozial-ökologische Forschung

Die Auswertung des Videomaterials erfolgt im Zuge des Forschungsprojekts [SoCoDES](#) (Sozial-ökologische Dynamiken von Ökosystemleistungen), in dem das ISOE in Kooperation mit der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN), Frankfurt am Main und der Goethe-Universität Frankfurt die wechselseitige Beeinflussung von Bevölkerungsentwicklung und Ökosystemleistungen untersucht.

Zu den zentralen Fragen im Forschungsprojekt SoCoDES gehört die nach den Beziehungen der Stadtbewohner\*innen zu ihrer unmittelbaren Stadtnatur. Wie nehmen Frankfurter Bürger\*innen Stadtgrün wahr, wie bewerten und nutzen sie sie? Wie hängen symbolische Dimensionen der Natur, wie etwa der Wohlfühlfaktor, mit materiellen Dimensionen, also der Gestaltung von Grünräumen oder ihrer Zugänglichkeit, zusammen? Im Zuge dieses Projekts will das Forschungsteam die Kooperation mit Frankfurts Stadtbewohner\*innen intensivieren.

### „Lockdown-Spaziergänge“ für die Forschung im Mai und Juni geplant

„Der Mehrwert der gesellschaftlichen Teilhabe in der Wissenschaft ist vielfältig, Citizen Science kann die Akzeptanz und das Verständnis für Probleme fördern sowie innovative Zugänge und Ideen in die Wissenschaft einbringen,“ sagt ISOE-Forscher Florian Dirk Schneider. „Wir wollen deshalb über den aktuellen Video-Aufruf hinaus, langfristig eine Citizen-Science-Community in Frankfurt gewinnen, die sich für die sozial-ökologische Forschung interessiert und dieses Interesse auch aktiv einbringt.“

Neben der Videoauswertung planen Forschende des ISOE im Mai und Juni 2021 zudem „Go-along-Interviews“, bei denen sie Frankfurter\*innen bei ihren typischerweise im Lockdown praktizierten Spaziergängen in die Stadtnatur begleiten und dazu befragen. „Diese ‚Lockdown-Spaziergänge‘ dienen uns als ein Brennglas für die Analyse der Wahrnehmung, Nutzung und Bewertung der Stadtnatur,“ sagt Schneider. Interessierte Bürger\*innen können sich bereits jetzt unter [stadtnatur@isoe.de](mailto:stadtnatur@isoe.de) anmelden.

**Projektverantwortliche:** Florian Schneider, Lukas Sattlegger

Mehr Infos auf: [www.isoe.de/socodes-citizen-science](http://www.isoe.de/socodes-citizen-science)

Das ISOE begleitet die Citizen-Science-Aktion zudem auf [twitter.com/isoewikom](https://twitter.com/isoewikom), [facebook.com/ISOE.Forschungsinstitut](https://facebook.com/ISOE.Forschungsinstitut) und [#Instagram.com/isoe\\_institut](https://instagram.com/isoe_institut) #StadtnaturEntdeckung

### Wissenschaftliche Ansprechpartner:

Dr. Florian Dirk Schneider  
Tel. +49 69 707 6919-71  
[florian.schneider\(at\)isoe.de](mailto:florian.schneider(at)isoe.de)

Lukas Sattlegger  
Tel. +49 69 7076919-31  
[sattlegger\(at\)isoe.de](mailto:sattlegger(at)isoe.de)

### Pressekontakt:

Melanie Neugart/Nicola Schuldt-Baumgart  
Tel. +49 69 707 6919-51  
[presse\(at\)isoe.de](mailto:presse(at)isoe.de)

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

# Ecornet

Ecological Research Network

[Aktuelles](#)

>

[News](#)

Gesellschaft und Natur

## Sozial-ökologischer Biodiversitätsschutz kann das Risiko für Pandemien verringern

Der UN-Biodiversitätsrat warnt davor, dass Pandemien zunehmen werden, sollten Natur und Artenvielfalt nicht besser geschützt werden. Mit pauschalen Verordnungen kann die Erhaltung der biologischen Vielfalt jedoch nicht gewährleistet werden, warnen Wissenschaftler\*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. Damit Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt eine präventive Wirkung gegen künftige Pandemien entfalten, müssen sie regionale und lokale Besonderheiten ebenso berücksichtigen wie das lokale Wissen und die Bedürfnisse der Menschen. Diese Empfehlungen für einen sozial-ökologischen Gestaltungsansatz sind in der Zeitschrift Global Sustainability erschienen.

13.04.2021 | Pressemitteilung



Palm oil plantation at rainforest edge. Foto: Richard Carey – stock.adobe.com

Die große Mehrheit der neu auftretenden Infektionskrankheiten haben ihren Ursprung im Kontakt von Menschen mit wildlebenden Tierarten sowie in der immer stärkeren Nutzung natürlicher Ressourcen. Viehzucht, Acker- und Bergbau vernichten weltweit ursprüngliche Natur, Savannen und Wälder. Durch das Vordringen in unberührte Lebensräume kommen Menschen und ihre Nutztiere immer öfter mit natürlich vorkommenden Krankheitserregern in Kontakt. Die Übertragung dieser Erreger von Tieren auf Menschen, sogenannte Zoonosen, und der Ausbruch von Pandemien wie COVID-19 werden dadurch wahrscheinlicher. Der legale wie auch illegale Wildtierhandel beschleunigt diese Dynamik. In ihrem jüngsten Bericht warnen die Wissenschaftler\*innen des IPBES (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) deshalb eindringlich vor einem Fortschreiten der Umweltzerstörung als Ursache von Zoonosen. Um das Risiko künftiger Pandemien zu verringern, fordern sie strengere Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt und den Schutz von Wildtieren.

## Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft besser verstehen

„Weltweit gültige Schutzvorschriften zum Erhalt der Biodiversität sind wichtiger als je zuvor, aber sie lösen nicht automatisch das Problem der zunehmenden Wildtier-Kontakte und Zoonosen“, sagt Biodiversitätsexperte Florian Dirk Schneider, Erstautor der Publikation, die gerade in der Zeitschrift Global Sustainability erschienen ist. Um wirksame und vor allem gerechte Maßnahmen für Biodiversitätsschutz als Prävention von Zoonosen zu entwickeln, müsse das Augenmerk auf die spezifischen regionalen und lokalen Bedingungen gelenkt werden. Denn Art und Ausmaß, wie Menschen die Natur nutzen, können regional sehr verschieden und auch unterschiedlich motiviert sein. „Gesellschaftliche und ökologische Bedingungen beeinflussen Bedürfnisse und Lebensstile, die wiederum weitreichende Auswirkungen auf die Nutzungsintensität von natürlichen Ressourcen haben können“, sagt Schneider. So könne der Hinzugewinn von landwirtschaftlichen Flächen oder die Wilderei von ökonomischen Zwängen und Anreizen getrieben werden und für Menschen vor Ort bisweilen alternativlos erscheinen. Ähnliches gelte für die Marktbedingungen der Viehhaltung in Industrieländern, die kaum Spielraum für Gesundheitsüberlegungen zuließen. Schneider betont: „Wir müssen diese Beziehungen und Nutzungsdynamiken zwischen der Gesellschaft und der Natur besser verstehen.“

## Pauschale Vorschriften zum Biodiversitätsschutz sind nicht ausreichend

Anstatt rigide von oben pauschale Vorschriften zu verordnen, empfehlen die ISOE-Autor\*innen, bestehende Nutzungen und Praktiken genauer zu verstehen und in Entscheidungen für Maßnahmen zum Biodiversitätsschutz einzubeziehen. „Es ist zwingend notwendig, dass die verschiedenen Werte, Traditionen und sozialen Normen, die den gesellschaftlichen Umgang mit der Natur in unterschiedlichen Gemeinschaften in Regionen der südlichen wie der nördlichen Hemisphäre, in städtischen wie in ländlichen Lebensräumen prägen, verstanden und in gemeinsame Lösungen zum Erhalt der Artenvielfalt einbezogen werden“, betont auch Marion Mehring, Mitautorin und Leiterin des Forschungsschwerpunkts Biodiversität und Bevölkerung am ISOE. Ansonsten bestehe die Gefahr, dass getroffene Maßnahmen die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung nicht adäquat widerspiegeln und somit entweder nicht akzeptiert werden oder an den Bedürfnissen vorbeigehen.

## Komplexe Dynamik von Naturnutzung, Artenvielfalt und Zoonosen

Um Artenschutz gleichzeitig als wirksame Prävention gegen künftige Zoonosen zu entwickeln, seien gerade das vielfältige, lokale Wissen der Bevölkerung ebenso wie Institutionen und angewandte Technologien vor Ort unerlässlich, schreiben die ISOE-Autor\*innen. „Die Anstrengungen zum Erhalt der Biodiversität müssen mehr denn je inter- und transdisziplinär gestärkt werden“, betont Mehring. „Wir können die Dynamik im Zusammenspiel von Naturnutzung, Artenvielfalt und der Entstehung zoonotischer Krankheiten nur aufbrechen, wenn wir die vielfältigen sozial-ökologischen Wechselwirkungen und Abhängigkeiten verstehen, die dieser Dynamik zugrunde liegt. Dafür greift eine rein naturwissenschaftliche Sicht zu kurz.“ In ihrer Publikation beschreiben die Autor\*innen daher einen integrierten sozial-ökologischen Forschungsansatz, der explizit die Beziehung und Wechselwirkungen von Biodiversität und Gesellschaft adressiert, für die Analyse und nachhaltige Ausrichtung von lokalen Nutzungsdynamiken von Biodiversität als Prävention gegen Zoonosen.

## Neue Praktiken der Ko-Existenz von Natur und Gesellschaft

Das Autorenteam schlägt in seinem Artikel sechs Prinzipien für eine sozial-ökologische Gestaltung von Biodiversitätsschutz als wirksame Prävention gegen Zoonosen vor. Als Antwort auf die gegenwärtigen Krisen sollen diese für Forschende und Entscheidungsträger bei der Beschreibung und dem Aufzeigen von Lösungswegen für eine Ko-Existenz mit der Natur eine Orientierung bieten. „Wenn wir die sozial-ökologischen Gestaltungsprinzipien bei der Entwicklung von Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität konsequent berücksichtigen, können wir im gleichen Zug das Risiko künftiger Pandemien reduzieren“, sagt Mehring. Mehr noch: „Die Gestaltungsprinzipien bieten eine Grundlage für nachhaltige Lösungswege im direkten Umgang mit der Natur vor Ort – immer auch mit Blick auf die globalen Herausforderungen.“

## Publikation

Florian D. Schneider, Denise M. Matias, Stefanie Burkhart, Lukas Drees, Thomas Fickel, Diana Hummel, Stefan Liehr, Engelbert Schramm, and Marion Mehring (2021): Biodiversity conservation as infectious disease prevention: why a social-ecological perspective is essential. Global Sustainability. Cambridge University Press, 4, p. e13. doi: 10.1017/sus.2021.11

## Wissenschaftliche Ansprechpartner\*in:

Dr. Marion Mehring  
Forschungsschwerpunktleitung Biodiversität und Bevölkerung  
Tel. +49 69 7076919-39  
[mehring\(at\)isoe.de](mailto:mehring(at)isoe.de)

Dr. Florian Dirk Schneider  
Tel. +49 69 7076919-71  
[schneider\(at\)isoe.de](mailto:schneider(at)isoe.de)

## Pressekontakt:

Melanie Neugart  
Tel. +49 69 7076919-51



[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

**Ec**ornet



Ecological Research Network



Aktuelles

>

News

Weltwassertag 2021 „Valuing Water“

## Der Wert des Grundwassers

Die Vereinten Nationen rufen zum Weltwassertag am 22. März das Motto „Valuing Water“ aus. Doch die Wertschätzung von Wasser setzt das Verständnis voraus, dass es sich bei den verfügbaren Trinkwassermengen um eine kostbare Ressource handelt. Zu wenig Beachtung findet dabei bisher das Grundwasser als weltweit wichtigste Trinkwasserquelle. Grundwasser ist an vielen Orten der Welt verschmutzt, zudem wird mehr Wasser entnommen, als sich nachbildet. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung untersucht, wie Grundwasser besser geschützt werden kann und lenkt damit den Blick auf den Wert der „unsichtbaren“ Ressource.

16.03.2021 | Pressemitteilung



© Deyan Georgiev – stock.adobe.com

Grundwasser ist die wichtigste Trinkwasserressource weltweit. Der künftige Umgang damit wird für die Ernährung der Weltbevölkerung entscheidend sein – er betrifft sowohl die Lebensmittelproduktion als auch die Trinkwasserversorgung. „Fast die Hälfte der globalen landwirtschaftlichen Bewässerung speist sich aus Grundwasser. Doch in vielen Teilen der Welt werden Grundwasservorräte so stark übernutzt, dass der Grundwasserspiegel drastisch sinkt“, sagt ISOE-Wasserexperte Stefan Liehr. Betroffen sind Regionen mit intensiver landwirtschaftlicher Bewässerung beispielsweise in den USA, in China, Pakistan, Indien und Nordafrika. Aber auch in Europa leeren sich die Grundwasserspeicher, etwa in Spanien oder Südfrankreich. Zugangs- und Verteilungskonflikte sind längst nicht mehr auf besonders trockene Regionen begrenzt, sogar im vermeintlich wasserreichen Deutschland kommt es vermehrt zu Nutzungskonflikten.

Insbesondere aber in trockenen und halbtrockenen Gebieten führt der extreme Zugriff auf das Grundwasser dazu, dass die sogenannten Ausgleichspuffer verschwinden. „Das bedeutet, dass Seen, Feuchtgebiete und Flüsse periodisch austrocknen“, sagt Liehr, „ein Problem, das durch den Klimawandel noch verschärft wird.“ Denn steigende Temperaturen erhöhen die Verdunstungsrate, entsprechend weniger Grundwasser kann sich neu bilden. Damit steigt das Risiko für die Trinkwasserversorgung und für die Ernährungssicherung, weil die Nahrungsmittelproduktion meist auf Grundwasservorräte angewiesen ist. „Ein wertschätzender Umgang mit der Ressource ist auch in Europa dringlich“, sagt Liehr, „das heißt im Klartext, die Ressource muss nachhaltig bewirtschaftet werden.“

## Nachhaltige Grundwasserbewirtschaftung, um Quantität und Qualität zu sichern

Eine nachhaltige Grundwasserentnahme bedeutet zunächst, nicht mehr Wasser zu entnehmen, als sich langfristig über den Wasserkreislauf neu bilden kann. Doch das Problem ist vielschichtiger, weiß Fanny Frick-Trzebitzky, ebenfalls Wasserexpertin am ISOE. „Seit Jahren haben wir anhaltend hohe stoffliche Einträge in das Grundwasser, mit teilweise unbekanntem Auswirkungen auf Ökosysteme. Wir haben es also mit einem Mengen- und einem Qualitätsproblem zu tun. Daraus erwachsen Konflikte um die Ressource, zum Beispiel zwischen Landwirtschaft, Trinkwassergewinnung und Naturschutz“, berichtet Fanny Frick-Trzebitzky. Sie leitet am ISOE gemeinsam mit Robert Lütkeemeier die Nachwuchsgruppe regulate, die nach Lösungen für eine nachhaltige Grundwasserbewirtschaftung in Europa forscht.

Etwa ein Viertel aller europäischen Grundwasserkörper befindet sich chemisch in einem schlechten Zustand, Nitrat spielt dabei eine entscheidende Rolle. Auch wird der ökologische Wert von Grundwasser derzeit gar nicht erfasst. „Es ist notwendig, die bisherigen Vorgaben der Europäischen Grundwasserrichtlinie zu erneuern. Daneben gilt es, den Schutz von Grundwasser auch in anderen Politiken, etwa der Agrarpolitik, zu integrieren, denn ganz offensichtlich reichen die Ansätze in der vorhandenen Form nicht aus, um die nachhaltige Nutzung der wertvollen Ressource zu garantieren“, sagt Frick-Trzebitzky. Ein Blick auf die Ursachen des Problems zeige zudem, dass der Druck auf die Grundwasserleiter nicht nur durch die Entnahme vor Ort in den sogenannten Hotspot-Regionen Europas entstehe. „Zur Übernutzung tragen auch überregionale Wirkungen bei“, sagt Fanny Frick-Trzebitzky. „Wir sprechen hier von Fernwirkungen oder von Telekopplungen, die die Problematik noch verschärfen.“

### Wertschätzung der „unsichtbaren“ Ressource Grundwasser

Beispielhaft lassen sich Telekopplungen beim virtuellen Wasserhandel zeigen. Hierbei entstehen regionale Grundwasserbelastungen aufgrund überregionaler Prozesse. So werden etwa Grundwasserkörper in Südspanien durch Wasserentnahmen sowie durch Pestizid- und Nährstoffeinträge für den Anbau von Gemüse belastet. Das Gemüse wird für den Export nach Mitteleuropa angebaut – somit gerät der Konsum von in deutschen Supermärkten gehandelten Tomaten in direkten Zusammenhang mit Grundwasserschutz in Südspanien. Das wirft auch Fragen nach der Verteilung von Entscheidungsmacht in der grundwasserschonenden Landwirtschaft auf.

Ein weiteres Beispiel für Telekopplung ist die Wasserversorgung von Ballungsräumen über Fernleitungen. Metropolregionen und große Städte kommen häufig nicht mit den Wasservorkommen vor Ort aus und beziehen zusätzliches Trinkwasser, das über Fernleitungen aus anderen Regionen eingespeist wird. Runde Tische und ähnliche Kooperationsmodelle zwischen unterschiedlichen Wassernutzern sollen den gemeinsamen Schutz von Grundwasser im Einzugsgebiet stärken, beispielsweise im Umland von Frankfurt. „Es kommt dennoch immer wieder zu Konflikten rund um die Verteilung der begrenzten, unsichtbaren Ressource und um die Frage, wie ein nachhaltiger Umgang damit gestaltet werden kann“, sagt Frick-Trzebitzky. In der Agenda 2030 der UN ist die nachhaltige Wasserversorgung als ein zentrales Ziel verankert, um den globalen Wasserbedarf der wachsenden Weltbevölkerung zu sichern. „Dieses Ziel wird aber nur zu erreichen sein, wenn auch das Thema Grundwasser und ein wertschätzender Umgang damit stärker als bisher in den Blick genommen wird.“

Mehr Informationen über das Projekt regulate finden Sie unter [www.regulate-project.eu](http://www.regulate-project.eu)

Das Forschungsprojekt regulate auf twitter: [@regulateproject](https://twitter.com/regulateproject)

#### Wissenschaftliche\*r Ansprechpartner\*in:

Dr. Stefan Liehr  
Tel. +49 69 707 6919-36  
[liehr\(at\)isoe.de](mailto:liehr(at)isoe.de)  
[www.isoe.de](http://www.isoe.de)

Dr. Fanny Frick-Trzebitzky  
Tel. +49 69 707 6919-55  
[frick\(at\)isoe.de](mailto:frick(at)isoe.de)

#### Pressekontakt:

Melanie Neugart  
Tel. +49 69 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)  
[www.isoe.de](http://www.isoe.de)

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche

Kontakt und Anreise

**Ecornet**

Ecological Research Network



Aktuelles

>

News

## Soziale Ökologie

### Lehrveranstaltungen im Sommersemester

Auch im Sommersemester 2021 bieten Wissenschaftler\*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung wieder Lehrveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen an. An der Frankfurter Goethe-Universität (GU) leitet PD Dr. Diana Hummel das Seminar „Nachhaltige Entwicklung im Anthropozän“, Dr. Carolin Völker bietet das Seminar „Sozial-ökologische Transformationen für einen nachhaltigen Umgang mit Kunststoffen“ an. Darüber hinaus finden Seminare an der TU Darmstadt und an der Leuphana Universität Lüneburg statt.

01.04.2021



Studierende im Uni Hörsaal (©Kzenon/Fotolia)

Im Masterstudiengang Umweltwissenschaften der GU ist Diana Hummel mit dem Seminar „Nachhaltige Entwicklung im Anthropozän“ vertreten. Mit der Diagnose des neuen Zeitalters wird deutlich: Gesellschaft und Natur sind so eng miteinander verwoben, dass sie nicht mehr unabhängig voneinander untersucht werden können. Aus sozialwissenschaftlichen, insbesondere politikwissenschaftlichen sowie interdisziplinären Blickwinkeln werden folgende Fragen erörtert: Was bedeutet nachhaltige Entwicklung im Anthropozän? Wird ein neues Grundverständnis der Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur erkennbar und werden Fragen der politischen Gestaltung anders adressiert? Gemeinsam mit den Studierenden erörtert Diana Hummel, was die Zeitdiagnose des Anthropozäns für die Wissenschaft, ihre Rolle und Verantwortung als eine kritische Instanz?

#### Das „Plastikzeitalter“ in der Lehre

Das Seminar „Sozial-ökologische Transformationen für einen nachhaltigen Umgang mit Kunststoffen“ von Carolin Völker geht der Ambivalenz von Plastik nach. Auf der einen Seite hat dieses Material durch unzählige Anwendungen den Alltag revolutioniert, auf der anderen Seite führt die weltweite Anwendung von Kunststoffen auch zunehmend zu Umweltproblemen. Heute, etwa 100 Jahre nachdem ein technisches Verfahren zur PVC-Herstellung entwickelt wurde, werden die „blinden Flecken des Plastikzeitalters“ immer augenscheinlicher. Die Studierenden erarbeiten zunächst ein gemeinsames sozial-ökologisches Problemverständnis und nehmen verschiedene gesellschaftliche Initiativen in den Blick: Welches Potenzial haben diese, um Veränderungen für einen nachhaltigeren Umgang mit Kunststoffen einzuleiten? Anhand dieses Themenkomplexes lernen die Studierenden die spezifischen Strukturaspekte von Umweltproblemen, Möglichkeiten sozial-

ökologischer Transformationen sowie die interdisziplinäre Arbeitsweise kennen.

## Lehre an der TU Darmstadt und der Leuphana Universität Lüneburg

Für Studierende im Masterstudium Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen der Technischen Universität Darmstadt hält Martin Zimmermann, Leiter des ISOE-Forschungsschwerpunkts Wasserinfrastruktur und Risikoanalysen, ein Seminar zum Thema nachhaltiger Wasserversorgungswirtschaft. Studierende lernen Konzepte von Vulnerabilität, Risiko und Unsicherheit sowie Methoden der Nachhaltigkeitsbewertung und der Systemanalyse kennen.

Matthias Bergmann ist an der Leuphana Universität in Lüneburg mit der Lehrveranstaltung „Nachhaltige Kommunalentwicklung in den Biosphärenreservaten der Metropolregion Hamburg“ vertreten. Dabei handelt es sich um ein transdisziplinäres Forschungsprojekt im Masterprogramm Nachhaltigkeitswissenschaft. Die Studierenden entwickeln konkrete Maßnahmen, um kommunale sowie interkommunale Nachhaltigkeitsprozesse und -initiativen zu befördern. Sie bauen dabei auf den Ergebnissen des vorhergehenden transdisziplinären Projekts im Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2020 auf. Zudem bietet Bergmann eine übergreifende Vorlesung mit anschließender Sprechstunde als Brücke zwischen dem Modul „Inter- und Transdisziplinäre Grundlagen“ und den anwendungs- und praxisorientierten Forschungsprojekten im Bachelor/Major „Umweltwissenschaften“ an. Der Titel der Veranstaltung lautet „Von der Theorie zur Praxis: Methoden Transdisziplinärer Forschung und ihre Anwendung“.

Alle aktuellen Lehrveranstaltungen finden auch im Sommersemester 2021 online statt.

Die ISOE-Lehrveranstaltungen auf einen Blick: [www.isoe.de/lehre/lehrveranstaltungen](http://www.isoe.de/lehre/lehrveranstaltungen)

### Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Diana Hummel  
Tel. +49 69 707 6919-0  
[hummel\(at\)isoe.de](mailto:hummel(at)isoe.de)  
[www.isoe.de](http://www.isoe.de)

### Pressekontakt:

Nicola Schuldt-Baumgart  
Tel. +49 69 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)  
[www.isoe.de](http://www.isoe.de)

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

# Ecornet

Ecological Research Network



Aktuelles

>

News

Zukunftsforum Ecornet

## Wege aus der Biodiversitätskrise – Weiter so oder Neuausrichtung?

Weltweit geht die biologische Vielfalt mit rasanter Geschwindigkeit zurück. Das Massenaussterben von Pflanzen- und Tierarten markiert eine der größten Krisen der Gegenwart. Wie sehen gangbare Wege aus der Biodiversitätskrise aus? Dieser drängenden Frage widmet sich die Veranstaltungsreihe ZUKUNFTSFORUM ECORNET am 15. Juni 2021. Das Veranstaltungsformat, das aktuelle umwelt- und klimapolitische Themen aus wissenschaftlicher Perspektive betrachtet und Raum für Diskussionen mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bietet, findet erneut online statt. Veranstalter sind die beiden Ecornet-Institute ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und Ecologic Institut.

06.05.2021 | Nachricht

# ZUKUNFTSFORUM

## Ecornet

Ecological Research Network

Die Artenvielfalt nimmt weltweit weiterhin dramatisch ab. Allein in Europa sind mehr als 80 Prozent aller Habitate und mehr als 60 Prozent aller geschützten Arten betroffen. In Deutschland sieht das Bild ähnlich aus. Die Ziele der im Jahr 2011 festgelegten Europäischen Biodiversitätsstrategie 2020 wurden weit verfehlt. Der Europäische Grüne Deal jedoch unterstreicht erneut die Notwendigkeit, das Naturkapital der EU zu schützen, zu bewahren und zu verbessern sowie die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen zu gewährleisten. Mit einem neuen Zehnjahresplan hat sich die EU in 2020 – dem Jahr der Biodiversität – neue Ziele gesteckt. Eine ambitionierte EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 wurde verabschiedet, und auf globaler Ebene wurde ein Biodiversitäts-Rahmenwerk post-2020 erarbeitet. Zudem wurde gerade die UN-Dekade zur Renaturierung von Ökosystemen 2021–2030 ausgerufen.

Es gibt also neuen Optimismus und eine große politische Aufmerksamkeit. Aber reichen diese neuen Prozesse aus, um die Biodiversitätskrise

erfolgreich zu bewältigen und den Artenverlust endgültig zu stoppen? Was können wir aus den bisherigen Anstrengungen lernen und wie können wir diese Erfahrungen nutzen, um Anforderungen und Ansätze für einen effektiven Biodiversitätsschutz in Deutschland zu gestalten? Braucht es nicht doch einen radikalen Wandel und ein Umdenken? An der Expert\*innenrunde zu diesen Fragen im Rahmen der Veranstaltungsreihe ZUKUNFTSFORUM ECORNET nehmen die beiden Biodiversitätsforscherinnen Marion Mehring vom ISOE und Sandra Naumann vom Ecologic Institut sowie die Bundestagsabgeordnete Steffi Lemke (Bündnis 90/Die Grünen) teil. Moderiert wird die Online-Veranstaltung von McKenna Davis, die ebenfalls zu Biodiversität am Ecologic Institut forscht.

Die Veranstaltung findet digital statt und wird aufgezeichnet. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen sind über das Anmelde-Formular möglich. Die Einwahldaten erhalten die Teilnehmenden im Vorfeld der Veranstaltung per Mail.

## ZUKUNFTSFORUM ECORNET Wege aus der Biodiversitätskrise – Weiter so oder Neuausrichtung?

Dienstag, 15.06.2021 | 16:00–17:30 Uhr  
Digitale Veranstaltung

### Programm

#### **Begrüßung:**

Thomas Korbun | Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und Co-Sprecher des Ecornet

#### **Expert\*innenrunde:**

Sandra Naumann | Senior Fellow und Koordinatorin Biodiversität und Nature-based Solutions am Ecologic Institut

Steffi Lemke | Mitglied des Deutschen Bundestages für Sachsen- Anhalt, Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Marion Mehring | Leiterin des Forschungsschwerpunktes Biodiversität und Bevölkerung am ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

#### **Moderation:**

McKenna Davis | Senior Fellow und Forscherin im Bereich Biodiversität und Nature-based Solutions am Ecologic Institut

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, über den Chat Fragen einzubringen.

#### **Anmeldung:**

[www.ecornet.eu/zukunftsforum/biodiversitaet](http://www.ecornet.eu/zukunftsforum/biodiversitaet)

#### **Kontakt:**

Ecological Research Network (Ecornet)

Roy Schwichtenberg

Tel.: +49 (30) 8845 9424

[roy.schwichtenberg\(at\)ecornet.eu](mailto:roy.schwichtenberg(at)ecornet.eu)

#### **Über das Ecornet**

Das Ecornet ist ein Netzwerk von acht unabhängigen, gemeinnützigen Instituten der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland. Ihre gemeinsame Mission: den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit mitzugestalten und wissenschaftlich zu fundieren. Seit ihrer Gründung haben sich die Ecornet-Institute darauf spezialisiert, komplexe Probleme praxisnah und über die Grenzen der wissenschaftlichen Disziplinen hinweg zu bearbeiten. Sie haben sich zum Ecornet zusammengeschlossen, um ihre Kompetenzen zu erweitern und auch gebündelt in die Forschungslandschaft einzubringen. [www.ecornet.eu](http://www.ecornet.eu)

#### **Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:**

Dr. Marion Mehring

Tel. +49 69 707 6919-39

[mehring\(at\)isoe.de](mailto:mehring(at)isoe.de)

[www.isoe.de](http://www.isoe.de)

#### **Pressekontakt:**

Nicola Schuldt-Baumgart

Tel. +49 69 707 6919-30

[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

[www.isoe.de](http://www.isoe.de)

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

**Ecornet**



Ecological Research Network



Aktuelles

>

News

Wissenschaftskommunikation

## Navigating the Infodemic: Wege aus der Informationsflut

Die COVID-19-Pandemie zeigt, wie wichtig Wissenschaftskommunikation für den Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen ist: Das Vertrauen in die Arbeit von Wissenschaft und Forschung ist hoch, in weiten Teilen der Gesellschaft gibt es ein großes Interesse an wissenschaftlichen Themen. Viele Bürger\*innen suchen geradezu den Dialog mit Wissenschaftler\*innen. Andere lehnen diesen Dialog ab und stellen evidenzbasierte Fakten und Entscheidungen grundsätzlich infrage. Was bedeutet das für die Wissenschaftskommunikation? Damit setzte sich eine gemeinsame Veranstaltung des ISOE und der Schader-Stiftung im Rahmen der Darmstädter Tage der Transformation 2021 am 17. März auseinander.

06.05.2021 | Nachricht



Media (Foto: vegefox.com – stock.adobe.com)

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung war auch 2021 wieder Kooperationspartner der Darmstädter Tage der Transformation DTdT. Gemeinsam mit der Schader-Stiftung hat das ISOE die Veranstaltung „Navigating the Infodemic. Wissenschafts-kommunikation heute: Weniger ist mehr!“ realisiert. Im Zentrum standen aktuelle Fragen nach Glaubwürdigkeit und Vertrauen von Bürger\*innen in die Wissenschaft und deren Kommunikation.

Der Anlass war brisant und aktuell gleichermaßen: Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat die WHO die gegenwärtige Nachrichtenlage als „Infodemic“ bezeichnet: Niemals zuvor wurden Medien in solch einem Ausmaß genutzt, um Menschen zu informieren, aber auch um über die Krise und ihre Auswirkungen zu kommunizieren. Nun zeigen Studien aus der Forschung zur Wissenschaftskommunikation, dass das Vertrauen in die Arbeit der Wissenschaftler\*innen wächst, wenn Wissenschaft und ihre Akteure sich für Dialog und Beteiligung öffnen und ehrlich und offen auch über Fehlanreize und Fehler in Wissenschaft und Wissenschaftskommunikation diskutieren.. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Kommunikation?

Wissenschaft braucht ein neues Kommunikationsverständnis

Nicola Schuldt-Baumgart, Leiterin Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie Pressesprecherin des ISOE eröffnete den Workshop „Navigating the Infodemic“ mit einem ersten von fünf Impulsvorträgen. Mit einer „Landkarte“ zur Wissenschaftskommunikation gab sie einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Wissenschaftskommunikation und plädierte für ein neues Kommunikationsverständnis. Als besondere Herausforderungen nannte Schuldt-Baumgart, dass das derzeit große Vertrauen in die Wissenschaft erhalten werden müsse. Dies setze voraus, dass Wissenschaft und Wissenschaftler\*innen Integrität, Expertise und Gemeinwohlorientierung zugeschrieben werde.

Ein offener Umgang mit unsicherem Wissen und Nicht-Wissen werde zukünftig immer wichtiger, betonte Schuldt-Baumgart. Zudem müssten Forschungsprozesse nachvollziehbarer und transparenter gemacht werden. Schließlich sei es wichtig, einen Umgang zu finden mit den jeweils unterschiedlichen Geschwindigkeiten von Forschungsprozessen, öffentlich-medialen und politischen Prozessen. Zudem müsse die Dynamik, die durch die vielstimmige Medien- und Kommunikationslandschaft entsteht, stärker berücksichtigt werden. Schließlich seien die Adressaten der Nachrichten sehr heterogen und ihre Aufnahmebereitschaft von Informationen selektiv. Eine möglichst transparente Kommunikation auch von Versuch und Irrtum in der Forschung sowie der Mut, neuen Formate auszuprobieren, könnten helfen, Wissenschaftskommunikation sichtbarer zu machen.

#### Wege aus der Kommunikationsflut

Die Veranstaltung bot Raum für einen Austausch unter Kommunikator\*innen aus Forschungsinstituten und Hochschulen, auch mit Journalist\*innen. Weitere Impulsvorträge zu Ideen und Wegen aus der Kommunikationsflut hielten Philipp Schrögel vom Karlsruher Institut für Technologie – KIT, Martin Reisigl von der Universität Wien sowie Carina Frey von den RiffReportern und Achim Bubenzer von klimafakten.de. Einen ausführlichen Bericht dazu bietet die Schader-Stiftung: [www.schader-stiftung.de/themen/nachhaltige-entwicklung/fokus/tage-der-transformation/artikel/rueckschau-navigating-the-infodemic-wissenschaftskommunikation-heute](http://www.schader-stiftung.de/themen/nachhaltige-entwicklung/fokus/tage-der-transformation/artikel/rueckschau-navigating-the-infodemic-wissenschaftskommunikation-heute)

Die Teilnehmenden diskutierten auf der Basis der Impulsvorträge über Vorzüge und Nachteile unterschiedlicher Kommunikationsformate sowie über die Herausforderung, für unterschiedliche Gruppen die jeweils richtige Ansprache und geeignete Formulierungen zu finden. Zudem wurden Praxiserfahrungen aus der Wissenschaftskommunikation geteilt. Die Ergebnisse der Diskussions- und Arbeitsrunden wurden in der [digitalen Dependence der Schader-Stiftung](#) auf Whiteboards festgehalten und sind hier einsehbar:

#### Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart  
Tel. +49 69 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

#### Pressekontakt:

Melanie Neugart  
Tel. +49 69 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche  
Kontakt und Anreise

**Ecornet**  
Ecological Research Network



Veranstaltungen

>

Frankfurter Bürger-Universität

> Sommersemester 2021

## Erschöpft? Der Klimawandel und die Folgen für unser Wasser

Viele sprechen heute von der Wasserkrise. Demographische und wirtschaftliche Veränderungen, aber auch der Klimawandel haben den Wasserkreislauf verändert. Dies zeigt sich unter anderem an großräumig veränderten Niederschlagsmustern, sinkenden Grundwasserspiegeln und einer veränderten chemischen Zusammensetzung von Wasserkörpern in Seen, Flüssen oder im Grundwasser. Aktuelle Untersuchungen belegen, dass die Art, wie wir Wasser nutzen, direkte Auswirkungen auf diese Phänomene hat. Mit unserem Format „Meet the Scientist“ möchten wir aktuelle Ergebnisse aus der Wasserforschung vorstellen und hier vor allem das Thema „Frankfurt im Klimawandel“ in den Blick nehmen. Im Anschluss an die Impulse wollen wir gemeinsam mit unseren Gästen diskutieren, wie eine nachhaltige Nutzung unserer Wasserressourcen aussehen kann und welche konkreten Gestaltungsmöglichkeiten es in einer Stadt wie Frankfurt am Main gibt.

**Meet the Scientist:** Wissenschaftler\*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung im Gespräch mit Bürger\*innen

**Datum:** 23. Juni 2021, 18.30–20.00 Uhr

**Veranstaltungstyp:** Online-Veranstaltung

**Veranstalter:** ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

**Ansprechpartnerin:** Dr. Nicola Schuldt-Baumgart, [schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf dieser Webseite.

Das Institut

Forschung

Lehre

Beratung

Wissenskommunikation

Veranstaltungen

Publikationen

Archiv Nachrichten

Archiv Pressemitteilungen

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

# Ecornet



Ecological Research Network



## SLInBio – Libellen, Hirschkäfer, Hummeln & Co: Städtische Lebensstile und die Inwertsetzung von Biodiversität (Vorphase)

Das Verbundprojekt SLInBio untersucht am Beispiel der Stadt Frankfurt am Main, wie die Wertschätzung von Insekten erhöht werden kann und welchen Beitrag Städte zum Erhalt der Insektendiversität leisten können. Dafür werden sozial-ökologische Wirkungszusammenhänge zwischen den Lebensstilen und Alltagspraktiken von Stadtbewohner\*innen und der städtischen Insektenvielfalt analysiert.

### Forschungsansatz

Im Sinne der Citizen Science handelt es sich bei dem Verbundprojekt um eine partizipative und aktivierende Forschung: Das Projekt ermöglicht Wissenschaftler\*innen und Bürgerwissenschaftler\*innen ein gemeinsames Forschen, Auswerten und Präsentieren. Mit den geeigneten Medien und Methoden werden die Ergebnisse des Projekts auf verschiedenen Ebenen kommuniziert und mit der (Stadt-)Gesellschaft in Frankfurt am Main nicht nur partizipativ diskutiert, sondern auch durch gemeinschaftliche Erfahrungen erlebbar gemacht.

Das Ziel des Verbundprojektes ist es, am Beispiel von Insekten in der Stadt Frankfurt ein besseres und erweitertes Verständnis der Zusammenhänge von urbanen Lebensstilen

und Biodiversität zu erlangen. Darüber hinaus soll in der (Stadt-)Gesellschaft eine höhere Wertschätzung von Biodiversität und insbesondere von Insekten erreicht werden. Zu diesem Zweck werden Handlungsansätze und Faktoren mit Hebelwirkung identifiziert und in Reallaboren erprobt.

In der einjährigen Vorphase des Projekts, die der Vorbereitung der dreijährigen Hauptphase dient, werden zunächst Akteure identifiziert, die für das Thema Biodiversität bzw. Insekten in Frankfurt von Bedeutung sind. Diese sollen über ein Round-Table-Gespräch in die Problemstrukturierung des Forschungsprojekts einbezogen werden. In Diskussionen mit Expert\*innen und mithilfe einer Literaturanalyse werden ergänzend dazu entscheidende Handlungsfelder wie Bauen und Wohnen, Mobilität, Ernährung, Arbeit, Erholung sowie geeignete Indikatoren zur Evaluation der Wertschätzung von Insektendiversität bestimmt. Die Sichtung und Auswertung bereits vorhandener Daten zu Biodiversität in Frankfurt am Main sind die Grundlage für die spätere Entwicklung eines Insekten-Monitorings.

In einer Sondierungsstudie zum Umgang mit Insekten in Frankfurt wird anhand von Interviews und Ortsbegehungen untersucht, mit welchen Motivationen Bürger\*innen Insektenhotels einrichten und betreuen. Am Beispiel der Insektenhotels wird darüber hinaus ein erstes Monitoring städtischer Insekten durchgeführt. Im Rahmen des 2021 öffnenden Blüten- und Schmetterlingshauses des Palmengartens werden die Ergebnisse abschließend öffentlichkeitswirksam präsentiert und gemeinsam diskutiert.

## Hintergrund

Während die Urbanisierung neben vielen anderen Treibern für den globalen Biodiversitätsverlust mitverantwortlich ist, werden Städte gleichzeitig vermehrt zu Rückzugsorten für Insekten, da diese dort kaum von landwirtschaftlichem Pestizid- und Düngemittelsatz betroffen sind. Städte sind dementsprechend durchaus geeignete Habitats für Biodiversität und können als „neuartige Ökosysteme“ und zugleich als sozial-ökologische Systeme verstanden werden. Dies ist v.a. vor dem Hintergrund des aktuellen Insektensterbens in Naturschutzgebieten ein neuer und innovativer Ansatz. Aber auch in Städten sind Insekten bedroht, etwa durch unterschiedliche Alltagspraktiken, wie z.B. im Verkehrsbereich und damit verbundenem Infrastrukturausbau, nächtliche Beleuchtung, Bodenversiegelung und Pestizideinsatz auf Grünflächen oder in Gärten.

Die Wahrnehmung und Wertschätzung von Insekten in der Stadtbevölkerung ist zudem ambivalent: Abhängig von der Insektenart, dem Ort des Auftretens von Insekten sowie den jeweiligen Einstellungen und Nutzungspraktiken der Bewohner\*innen werden sie als erwünscht oder aber als störend wahrgenommen – mit Konsequenzen für den Umgang mit Insekten. Vor diesem Hintergrund wird in der Vorphase des Projekts am Beispiel der Insektenhotels in Frankfurt exemplarisch untersucht, aus welchen Motiven und mit welcher Wirkung eine Inwertsetzung von Insekten bereits stattfindet.

## Kooperationspartner

- Goethe-Universität, Frankfurt am Main
- Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN), Frankfurt am Main
- Senckenberg Museum, Frankfurt am Main
- Palmengarten der Stadt Frankfurt am Main

## Praxispartner

- NABU Frankfurt am Main
- Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main
- Grünflächenamt der Stadt Frankfurt am Main
- BioFrankfurt – Das Netzwerk für Biodiversität e.V.
- Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

# Förderung

Das Projekt „SLInBio: Libellen, Hirschkäfer, Hummeln & Co: Städtische Lebensstile und die Inwertsetzung von Biodiversität“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in der Fördermaßnahme „BiodiWert – Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ als Teil der BMBF-Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEa) gefördert.

## Laufzeit

10/2020 – 09/2021

## Ansprechpartnerin



□ Dr. Marion Mehring

□ +49 69 7076919-39

□ [mehring@isoe.de](mailto:mehring@isoe.de)

## Projektteam

□ Anna Brietzke

□ Dr. Jutta Deffner

□ Dr. Stefan Liehr

□ Dr. Oskar Marg

□ Dr. Marion Mehring

□ Dr. Engelbert Schramm

□ Dr. Nicola Schuldt-Baumgart

□ Dr. Immanuel Stieß

## Forschungsschwerpunkt

Biodiversität und Bevölkerung

Methoden

Zielgruppenkonzepte und Lebensstilforschung

Empirische Sozialforschung

Projekt Links

## Verwandte Projekte

- AJAP II – Umweltfreundliche und nachhaltige Bekämpfung der Asiatischen Buschmücke
- Akteursbefragung zum Regionalen Energiekonzept FrankfurtRheinMain
- Biodiversität und Klima: Sozial-ökologische Biodiversitätsforschung
- BioKompass – Kommunikation und Partizipation für die gesellschaftliche Transformation zur Bioökonomie
- Dezent Zivil – Neue Formen zivilgesellschaftlicher Beteiligung beim Bau dezentraler Energieanlagen
- DINA – Diversität von Insekten in Naturschutzgebieten
- EKLIPSE – Mechanismus zur Unterstützung der europäischen Biodiversitätspolitik
- ENGAGE – Engagement für nachhaltiges Gemeinwohl
- Freizeitmobilität in der Schweiz
- IMAGINE – Integratives Management von Grüner Infrastruktur
- INTERESS-I – Integrierte Strategien zur Stärkung urbaner blau-grüner Infrastrukturen
- Lärmpausen am Flughafen Frankfurt
- LebensWert – Entwicklungsmanagement zum Erhalt der Lebensqualität in Kleinstädten im demografischen Wandel
- LIMO – Landnutzung und integrierte Modellierung
- MORE STEP – Mobilität im Wandel: Nachhaltige Entwicklung des Mongolischen Steppenökosystems
- MORE STEP – Nachhaltige Entwicklung des mongolischen Steppenökosystems (Vorphase)
- NamTip: Desertifikation in Trockengebieten – ein namibischer Kipppunkt (Vorphase)
- NamTip: Desertifikations-Kipppunkte verstehen und bewältigen – eine namibische Perspektive
- netWORKS 4 – Resilient networks: Beiträge städtischer Versorgungssysteme zur Klimagerechtigkeit (Anschlussprojekt)
- NiddaMan – Nachhaltiges Wasserressourcen-Management im Einzugsgebiet der Nidda
- Norma – Normative Konflikte im Bereich Biodiversität
- OPTIMASS – Nachhaltiges Management von Savannen-Ökosystemen
- ORYCS – Wildtier-Managementstrategien in Namibia
- P-Net – Regionales Netzwerk für ein ressourceneffizientes Phosphormanagement
- PendelLabor – Wege zu einer nachhaltigen Stadt-Umland-Mobilität am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main
- regulate – Nachhaltiges Management von Grundwasser in Europa
- Sharing-Konzepte für ein multioptionales Mobilitätssystem in FrankfurtRheinMain
- smyile – Zukunftsfähige Mobilität für Waldenbuch
- SoCoDES – Sozial-ökologische Dynamiken von Ökosystemleistungen
- SuPraStadt – Lebensqualität, Teilhabe und Ressourcenschonung durch soziale Diffusion von Suffizienzpraktiken in Stadtquartieren
- SynVer\*Z – Wirksamkeit von Forschung zur nachhaltigen Transformation von Städten
- Transdisziplinarität in der Biodiversitätsforschung
- TRAPA India – Transitionswege zur Lösung der Abwasserproblematik in indischen Städten
- Wissenstransfer der Ergebnisse naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung
- WohnMobil – Innovative Wohnformen und Mobilitätsdienstleistungen

[Zur Projekte-Übersicht](#)

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

**Ecornet**



Ecological Research Network



Aktuelles

> Termine

## Termine

### 35. Deutscher Naturschutztag

31.05.2021 - 01.06.2021 | hybrid

#### STADT-LAND-FLUSS – welche Natur wollen wir?

Vortrag Martina Winker „Stadtgrün im Klimastress – Strategien zur Stärkung von Stadtgrün durch grüne, blaue und graue Infrastrukturen“

□

### Third ESP Europe Conference

07.06.2021 - 10.06.2021 | Tartu, Estonia / hybrid | ESP

#### Ecosystem Services Science, Policy and Practice in the face of Global Changes

Vortrag Markus Raucher „State’s Immobility vs. Pastoralist Mobility – A Case Study of Mongolia and Namibia“

□

### Zukunftsforum Ecornet

15.06.2021 | online | Ecornet

#### Wege aus der Biodiversitätskrise – Weiter so oder Neuausrichtung?

Die Veranstaltungsreihe beleuchtet aktuelle umwelt- und klimapolitische Themen aus wissenschaftlicher Perspektive und debattiert sie mit Akteur\*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

□

### Podiumsdiskussion

22.06.2021 | online | Junges Kolleg Greifswald

#### Wasser: Grund zum Leben – Grund zur Sorge?

Podiumsdiskussion mit Impulsvortrag von Thomas Kluge in der Vortragsreihe „Unser täglich Brot gib uns morgen ... Die Zukunft der Ernährung“

□

### Frankfurter Bürger-Universität

23.06.2021 | online | ISOE

#### Erschöpft? Der Klimawandel und die Folgen für unser Wasser

Viele sprechen heute von der Wasserkrise. Demographische und wirtschaftliche Veränderungen, aber auch der Klimawandel haben den Wasserkreislauf verändert. Dies zeigt sich unter anderem an großräumig...

□

## Symposium

16.09.2021 | Palmengarten Frankfurt | ISOE

# Meet the Scientists – Beitrag von Städten zum Erhalt der Insektenvielfalt

Anlässlich der Öffnung des Blüten- und Schmetterlingshauses werden die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt SLInBio präsentiert.

□

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

# Ecornet

Ecological Research Network



Newsletter

## ISOE-Newsletter abonnieren

E-Mail\*

E-Mail (wiederholen)\*

[Unsere Datenschutzerklärung\\*](#)

Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und akzeptiert.

**Absenden**

[Vom Newsletter abmelden...](#)

Im [Newsletterarchiv](#) finden Sie alle bereits erschienenen Ausgaben unseres Newsletters.

Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche  
Kontakt und Anreise

**Ecornet**

Ecological Research Network